

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb.

Für die Redaktion verantwortlich: A. H. Albert Verlag in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.]

Samen-Keimung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 207.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 5. September

1891.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unausgesetzt angenommen.

Die Expedition.

„Der Hegenfessel.“

Ein englisches Blatt, dem man gelegentliche Beziehungen zu hiesigen und ministeriellen Kreisen nachspricht, die „St. James Gazette“, hat dieser Tage unter dem Titel, den wir dieser Betrachtung voranzustellen, die Meinung geäußert, die orientalische Frage liege in ein gefährliches Stadium getreten, und schwerer Verwickelungen seien nicht ausgeschlossen.

Schon einmal hat acht Jahre hindurch der Zustand angeändert, dessen Wiederkehr jetzt verflüht ist. Am 8. Juli 1853 hat die sächsische Diplomatie des Kaiserreichs bei der Porte den Vertrag durchgesetzt, der das Schwarze Meer und die Dardanellen allen fremden Kriegsschiffen verschloß. Später gewannen wieder die englischen Staatsmänner am Goldenen Horn die Oberhand, und auf ihr Betreiben wurde 1841 die Dardanellenstraße und 1856 im Pariser Vertrage auch alle Gewässer des Schwarzen Meeres für Friedenschiffe, d. h. so lange die Türkei nicht in einen Krieg verwickelt wäre, sämtlichen, also auch den russischen Kriegsschiffen verschloß. Das Schwarze Meer wurde neutralisiert und Rußland mußte sich verpflichten, dort nicht mehr als sechs große und vier kleinere Kriegsschiffe zu halten.

In demselben Sinne entschied, nach langwierigen Verhandlungen, auch die Berliner Kongreßakte vom Jahre 1878, die der Abtretung von Datum, wenn dieses ein freier Handelsboden bleiben würde, an Rußland das Siegel aufdrückte und für die Schließung der Meerengen die Aufrechterhaltung des status quo verlangte. Bekanntlich wäre die Freiöffnungsstellung Datum nicht lange, Rußland sagte ein erstes Mal, wie seither noch öfters, vom Berliner Vertrage sich los und nun forderten, 1885, auch die Engländer die freie Einfahrt ins Schwarze Meer, ohne mit ihrer Forderung bei der Porte durchdringen zu können.

Die russigen Kaiserreichs-Söhne drängt nach einer Welle; auf das Baltische oder auf das Mitteländische Meer, um möglichst auf beide Mächte es sich stützen und deshalb vornehmlich es sehr glaublich, daß nach dem fruchtbarsten Verwickelungsstadium von der franco-russischen Staatsstimmung ein Druck auf die Porte verübt worden ist, um den russischen Kriegsschiffen zunächst wenigstens ein Wegerecht für das Marmarameer und den Bosphorus, die Einfahrtstraßen Südrußlands, zu erpriechnen und zu erdrosen. Auch die Annahme der „Times“ hat viel für sich, man habe dem Sultan als Äquivalent die Nennung Ägyptens durch die Engländer in Aussicht gestellt, obwohl dem Sultan ja an dieser Nennung weit weniger gelegen sein wird als seinen franco-russischen Verährern, die augenblicklich offenbar wieder am Goldenen Horn Oberwasser haben. Die freiwortliche Schlußnote der russischen Diplomatie mag vielmehr noch bei den türkischen Staatsmännern die folgende Bedenkenliste angeregt haben: Steht in einem zukünftigen Kriege die Porte zum Dreubund, dann ist es bei einem etwaigen Siege Rußlands um sie geschehen; verdrängt sie jetzt aber sich nach Rußland, erkennen sie dem Jaren eine Weltplatonischer Verewöhnung zu und gestattet sie Rußland am Schwarzen Meere sein „Dankstohr“ zu schließen, dann ist, da die Dreieundbündnis das kaum zum casus belli machen dürften, der Krieg unvorfällig und dem franten Name ist sein Leben wiederum auf eine Spanne Zeit verlängert.

In der deutschen Presse ist man neuerdings, infolge einer Urtigen begründeten Antipathie gegen die zürische Wirtschaft, allzu gern geneigt, unsere Interessen mit denen des britischen Reiches zu verwechseln und natürlich wird von jenseits des Kanals dieses Kladderjauer nach Kräfsten geführt. Wenn England im Angeficht der Dinge, die da kommen sollen, von hochgradiger Nervosität ergriffen ist, so können wir das begreifen, aber wir brauchen es, aber bei aller stammesverwandten Sympathie, deshalb noch nicht mitzumachen. Es giebt eben Dinge, die für England lebenswichtig, für uns aber nicht, die Ansehen eines pommerischen Grensbiers werth“ sind. In dieser

Ueberezeugung steht auch heute noch die Mehrheit des deutschen Volkes zum Fürsten Bismarck, der ähnliche Anschauungen noch am Sebdantage in etwas billiger Form durch die „Hamb. Nachr.“ vertreten ließe. Die meisten lebenden Männer im Deutschen Reich werden jetzt vornehmlich Gelegenheit finden, ihre staatsmännische Weisheit zu bewähren; sie werden den Geist und den Buchstaben der geschlossenen Verträge getreulich zu erfüllen bestrebt sein müssen, durch kein Bündnis aber und durch keine nationale oder dynastische Sympathie werden sie sich hureißen lassen dürfen, für spezifische Interessen anderer Völker an die Gewalt der Waffen zu appellieren, so lange kein Lebensinteresse unseres Vaterlandes auf dem Spiele steht. Es drohelt und gährt im südbaltischen Hegenfessel, von den Dämpfen aber, die dort aufsteigen, sollen wir unsere niedrige Vernunft nicht unbenutzt lassen. Noch brüht kein gefährliches Angehen bei uns, daß der Jare an ein längeres seiner religiösen Politik nicht. Nicht in Europa, sondern in Asien beruht, wie wir öfter schon ausgeführt haben, die Zukunft Rußlands, und wenn durch eine russisch-türkische entente cordiale wirklich England verstimmt werden sollte, wenn der russische Einfluß am Bosphorus wieder einmal der maßgebende werden sollte, dann ist es erst recht die Pflicht der Presse, vor übertriebener Erregung zu warnen und die friedliche deutsche Bevölkerung daran zu erinnern, daß sie an dem Treiben und Jücheln im Hegenfessel zunächst nur als anferntender Zuschauer beteiligt ist.

Der Kaiser in Oesterreich.

(Telegraphische Berichte.)

Kaiser Wilhelm ist, wie bereits kurz gemeldet, heute früh im besten Wohlsein hier eingetroffen. Der deutsche Vorkämpfer in Wien, Prinz Reuß, vor dem Kaiser bis Gmünd entgegengefahren. Zum Empfang des Kaisers waren Kaiser Franz Josef, der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, die Erzherzöge Karl Ludwig und Franz Ferdinand von Oest., sowie der Minister des Äußeren Graf v. Kalnoky, der Kriegsminister, Bezugsminister, Bezugsminister Graf Welleschewitz 7 1/2 Uhr früh hier eingetroffen. Kaiser Franz Josef hatte General-Campagne-Uniform angelegt, der König und Prinz Georg von Sachsen waren in den Uniformen ihrer österreichisch-ungarischen Regimenter erschienen. Der Sonderzug mit dem deutschen Kaiser lief 7 Uhr 47 Minuten in den Bahnhof ein. Er war, in der Parade-Uniform seines österreichisch-ungarischen Infanterie-Regiments, einstieg rasch dem Hofsalonwagen, während Kaiser Franz Josef aus dem Hofsalonwagen ins entgegensteuerte. Beide Monarchen erwarteten und lächelten sich dreimal und begrüßten sich wiederholt in warmen Worten. Kaiser Franz Josef umarmte ihn überaus herzlich zu dem König von Sachsen und dem Prinzen Georg und den Erzherzögen. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges richteten Kaiser Franz Josef an den Reichskanzler General v. Caprivi und Kaiser Wilhelm an den Grafen v. Kalnoky und die Minister Freiherr v. Bauer und Graf Welleschewitz hunderte Begrüßungen; auch andere Persönlichkeiten des Gefolges wurden durch Ansprachen der Monarchen ausgezeichnet. Die Begrüßung wurde begleitet ihrer militärischen Kirche den Charakter der höchsten Verährtheit, wie es nur da möglich, wo zur politischen Verbindung die vornehmste politische Freundschaft hinzutritt. Nach beiderseits Beurlaubung beider die Fürsten die vor dem Bahnhof bereitgestellten Pferde und ritten. Kaiser Wilhelm zum Rechten des Kaisers Franz Josef, unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt, wo die Begleitschwade, als die Monarchen bei der Triumphprozession anlangten, ihren Hofpunkt erreichte. Nach dem Verlassen der Stadt ritten Kaiser Wilhelm und der Kaiser Franz Josef im Gefolge ihrer Begleitschwade die hübsch gelegene Parkstraße auf, welcher die Erzherzöge Albrecht, Wilhelm und Kaiser, der Graf des Generalstabes und die Oberleiter der Manöver mit der 1. Kavallerie-Division und der 49. Infanterie-Regimente der erlauchten Gasse barzeten. Kaiser Wilhelm begrüßte die Erzherzöge auf das herzlichste, ebenso den Generalstabchef Graf v. Breda und beauftragte alsdann dem Kaiser Franz Josef die Truppen, welche die Grenzbezugsungen leitend beauftragt. Nach der Truppenkürze ritten die Monarchen um 8 1/2 Uhr gemeinschaftlich in das Manderviertel. Die Stadt ist auf das festlichste mit deutschen, österreichischen, preussischen und sächsischen Fahnen geschmückt. Dem Bahnhofe aus hatten bei der Ankunft der Majestäten die Via triumphalis entlang die Peteranen und Feuerwerkwerke Schall geblüet.

Nach dem Empfang in Horn begab sich der Reichskanzler v. Caprivi mit dem österreichischen Minister des Äußeren Grafen Kalnoky sofort nach Mates, wo dieselben den Tag über blieben. Konferenzen fanden nicht statt. Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen traten nach Mates an und wurden im Schloßhof, wo eine Ehrencompagnie des 5. Regiments mit der Musikkapelle aufgestellt war, von dem Statthalter von Ober-Oesterreich, dem Bezirkskommandant und dem Bürgermeister empfangen. Kaiser Wilhelm schritt zum Rechten des Kaisers Franz Josef und dem Könige der deutschen Kaiserreichs die Front der Ehrencompagnie ab, welche dann befehlte. Kaiser Franz Josef reichte dem Statthalter die Hand und dankte demselben für den Empfang. Auf der Silbe des Schloßes empfing die Familie des Barons v. Widmann den deutschen Kaiser, welcher die Baronin v. Widmann führend sich in das Schloß begab. Abends 6 1/2 Uhr war in Schwarzenau Hofball, bei welcher rechts vom Kaiser Franz Josef Kaiser Wilhelm, links vom Kaiser Franz Josef Prinz Georg von Sachsen und der deutsche Vorkämpfer Prinz Reuß, links der König von Sachsen, Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Oest., sowie die Minister v. Caprivi und Graf Kalnoky saßen.

Von dem Empfang in Horn bemerkt der Reichsminister des Äußeren Graf v. Caprivi: Kaiser Franz Josef bemerkte u. a. zu Kaiser Wilhelm, er freute sich, Kaiser Wilhelm zu wohl ankommen zu sehen. Kaiser Wilhelm befragte dann mittels einer kleinen Schreitrepp

Anzeigen

werden die Spalten oder deren Raum mit 25 Wg., solche aus Halle mit 15 Wg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Kassen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Wg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen. [Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. Die Kaiserin beehrte gestern nachmittag die Hofkapellenmusik. Am Abend beehrte die Kaiserin ihren Gemahl mit dessen Adresse nach Oesterreich bis zum kaiserlichen Hofe und ihre beiden Kinder nach Wien. Ueber das Befinden der Frau Kaiserin nach der Schweden sind Nachrichten eingetroffen, nach denen das Fieber vollständig gehoben ist und auch die übrigen Erscheinungen der Erkrankung wesentlich gebessert sind.

h. Berlin, 3. Sept. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Resolution über die Antrag Singer betr. die Notlage in Berlin u. a. genehmigt, da die geforderten Gegenmaßregeln unannehmbar, der nur zur Erwägung von Mitteln gegen die wachsende Notlage auffordert, ohne zugleich bestimmte Vorschläge zu machen.

Die Verf. Pol. Nachr., welche bekanntlich rege Bestellungen zum Finanzministerium unterhalten, theilen heute folgendes mit:

Während im Reich bereits im Monat August die Vorbereitung der Etatsanmeldungen im Reichsfinanzamt begonnen werden konnte, haben sich in Preußen erst zum 1. Sept. die Etatsanmeldungen einzelnen Ministerien im Finanzministerium und es wird der Etatsstellung des letzteren ein arbeitsreicher Monat erwachen, in die für den 1. Oktober in Aussicht stehenden Etatskonferenzen vorzubereiten. Es ist klar, daß in diesem Stadium ein ansehnliches Ausgeben bei der Geltung des nächstjährigen Staatsausgaben-Etats sich nicht gewinnen läßt; doch erachtet das Finanzamt über, daß den auf den meisten Gebieten der Staatsverwaltung hervortretenden dauernden Mehrbedürfnissen eine entsprechende Vermehrung der Einnahmen nicht gegenübersteht und daß es daher sorgfältiger Abwägung bedürftig wird, um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben wieder herzustellen.

Auch eine Kürzung des Extra-Diubinariums, wie sie in hiesigen Zeiten als Ausnahmsmittel sich darbotet und auch mehrfach angewandt ist, wird sich nicht auswirken in engen Grenzen gehalten werden, weil ein Theil der einmaligen Ausgaben unabweisbar ist und die Fortführung begonnener Arbeiten in der Regel nicht ohne Weiteres unter der Verwaltung einer guten Verwaltung verlagert werden kann. Aber die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben auf diesem Gebiete würde auch erreicht werden müssen mit dem Verzicht auf Unternehmungen, welche zur Steigerung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes geplant werden und deren Ausführung gerade im Interesse der Provinzen und leistungsfähigen Landesstellen überaus unerwünscht sein würde. Inwiefern es sich dabei um größere produktive Unternehmungen handelt, liegt dabei der Gedanke nahe, die Bereitstellung der Mittel, falls sie aus den ordentlichen Einnahmen des Staates nicht zu entnehmen sind, im Wege der Hypothekendarlehen des Staatskredits hätte zu machen.

Der gestern unter dem Fernsprech-Nachrichten der 1. Weilage erscheinende Berliner Brief der Polit. Corr. über die Handelsverträge-Behandlung liegt uns heute im Wortlaut vor.

Der Brief führt u. a. folgendes an: Die sich infolge der beiden transsylvanischen Forderungen des überwiegenen Theiles der Presse bemächtigt hatte, allmählich ein im Juridischen begriffen ist, treten die Handelsverträge-Verhandlungen wieder mehr in den Vordergrund der Verhandlung. Trotz der bereits fast vierzehn Tagen erfolgten Fortsetzung der Wiener Konferenzen mit der Aussicht, die schätzigen sich namentlich die Schweizer Blätter, um man sich zugleichen, meist in etwas ruhigeren Tone — mit den hier einschlagenden Fragen, namentlich mit den Gründen der Vertagung und dem Zeitpunkt der voranschreitenden Wiederanbahnung der Verhandlungen. Es kann nur beflügelt werden, daß trotz der nicht unbedeutenden Meinungsverschiedenheiten von einem Abbruch der Verhandlungen wegen einer angeblichen Ansichtlosigkeit nicht die Rede sein kann, sondern daß die Verhandlungen einwilligen nicht fortgesetzt werden konnten, weil der Beginn der Verhandlungen mit Italien nicht auf weitere hinausgeschoben werden, und daß die Wiederanbahnung der Verhandlungen mit der Schweiz ohne Zweifel erfolgen würde, sobald die mündlichen Verhandlungen zum Abschluß gelangt sein werden. Wenn in dieser Beziehung die zweite Hälfte des Monats Oktober, nachdem die Schweizer Tarifbestimmung stattgefunden haben würde, genannt wurde, so steht das eben nur in zeitlichem und nicht in faulestem Zusammenhang. Es kann nur auf einem Mißverständniß beruhen, wenn man die Wiederanbahnung der Verhandlungen mit der Schweiz in irgend welcher wünschenswerten Zusammenhang mit dem Tarif-Verhandlung bringen wollte. Der Ausfall des letzteren, gleichviel wie er beschaffen sein mag, und es brüht so sehr Vieles für die Annahme des bereits von uns mehrfach gemachten Zaxies ist selbstverständlich hierüber als irgend eine Entscheidung anzusehen. In Betracht kommt einzig und allein der Abbruch der Verhandlungen mit Italien, die sich allerdings, wenigstens nach den vor kurzem hier vorliegenden Nachrichten, noch in keinem sehr vorgeschrittenen Stadium befinden und naturgemäß auch kaum befinden können, ohne daß daraus Schlüsse nach der einen oder anderen Seite zu ziehen wären. Wenn die Annahme aus dem Namen der letzten Session auf eine schließlich erwünschte Erleichterung auf die bestehenden Schwierigkeiten hinwirken und vor allzu optimistischen Erwartungen warnen, so ist das eine Prophezie, die sich bei der derzeitigen Verhältnisse nicht oder weniger zu bewahrheiten pflegt. Anders läßt sich jedoch die zürcherischen Nachrichten beurtheilt werden zu müssen, die von völlig unannehmbaren und unangenehmen Forderungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands oder gar von einer Streckung der Verhandlungen sprechen. Man hat zunächst den Eindruck, daß die Verbreitung solcher Nachrichten auf Reichsaktionen der radikalen Partei in Italien beruht und darauf abzielt, die Verhandlung zu verwickeln eine möglichst ungeschickliche Lage, in diesen Fragen vor dem Range zu bezeichnen. Die Schlüsse, die hieraus zu ziehen sind, sind ja bekannt genug und bedürfen keiner weiteren Darlegung.



Irish-Tweed

(vollgrüner, gewebter, weicher, tuchartiger Stoff in englischer Geschmacksrichtung)

Bestand der Artikel, den ich als günstigen Gelegenheitskauf an mich gebracht habe. Er eignet sich vorzüglich zur Anfertigung praktischer Herbst- und Winter-Costumes ohne Mantel zu tragen, und ist in 15 verschiedenen Mustern, in Streifen, Carros und Melangen vorrätig.

Vollständige Robe Mark 9.

Halle a. S. **Julius Valentin** Markt 24.

Muster nach ausserhalb bereitwilligst.

Wiederverkäufern besonders empfohlen.

Drenhaupt, Chronik des Saalkreises,
kaufen wir wegen Vervollständigung zu solchen Preisen.
Lippert'sche Buchhandlung, Gr. Steinstr.
Ankauf wissenschaftlicher Bücher.

Friedrich Sichtung,
Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft,
Halle a. S., Steinweg 37,
Sehr gut schriftlich empfohlen aus den höchsten Kreisen.



Unter persönlicher Verpackung
empfeilt sich den geehrten Herrschaften innerhalb und ausserhalb Halle's bei Umzügen und Transport von und nach auswärts bei billigster Preisstellung und prompter, zuverlässiger und reeller Bedienung.
Möbeltransporte per Bahn werden ohne jede Umladung, von Zimmer zu Zimmer, Verpackung unter voller Garantie der guten Ablieferung, bestens ausgeführt.

Verpackungen von Spiegeln, Porzellan, Instrumenten, Geldschränken etc.

OTTO KNOLL,
Halle a. S.,
Leipzigstr. 87-88
im „Hackerbräu“.

JACKETS, JACKET ANZÜGE, ANFERTIGUNG NACH MAAS, ROCK ANZÜGE, PALETOTS, RÖCKE, ARBEITER ARTIKEL, FRACKS, REISE RÖCKE, STAUB MANTEL, GROSSES STOFF-LAGER, KNABEN ANZÜGE, SCHLAF RÖCKE, WESTER, HOSEN, JOPPEN, ANZÜGE.

Von der Reise zurückgekehrt.
Sanitätsrath Dr. Risol,
Kreisphysikus.

Halle, Charlottenstr. 5

Beste Empfehlung grosser Firmen
Kostenfreie mündliche Auskünfte ertheilt der Vorstand der Vereiner eine
den Reisenden seiner Mitglieder an allen Vereinstellen. 300 Vereine!
Schriftliche Auskünfte sendens

Bevollm. Emil Hauesler

Wein Contor u. Lager
von neuen u. geb. Wöbeln, Ladeneinrichtungen, Contouruntzügen jeder Art befindet sich jetzt
Thorststraße 36.
C. Müller.

Fensterspiegel,
oval und viereckig, complett mit Haltern empfiehlt billigst
Otto Unbekannt
Steinfabrikanten, auevor.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit neuesten neuen Federn b. Gust. Puffig, Berlin, Weissenstr. 43, p. Preisreduktion gratis und franco.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Wathengeshenke!
Waffn goldene Ohrringe in größter Auswahl,
acht Corallenketten mit achtem Schloß,
acht goldene Ringe tauchig.
F. R. Tittel,
Gold- und Silberwaaren, Bijouterie waarenfabrik, Liebenauerstraße 25.

Champignon-Züchterei
„Pressler's Berg“, an der Liebenauerstr.
Täglich frische Champignons.

Sennewitz.
„Zum Schwan.“
Sonntag den 6. September zum Schweine-Ausstellen lobet freundschaftlich ein
A. Boltze.

Für den Anzeigentheil verantwortlich W. König in Halle.
Expediton: Neue Promenade 1.

Laut Beschluß
der
Halleschen Concurrenz-Gesellschaft
5 Leipzigerstraße 5, 1 Treppe hoch,
werden wegen vorgerückter Saison, um schnellstens mit den großen Waarenvorräthen zu räumen, verkauft:

Preis-Liste:

Sacco-Anzüge in Leinen u. Wolle	von 3-8 M.
Woll-Anzüge in guter Waare und Arbeit	10-18
Saiton-Anzüge in allen Moden	12-30
Saiton-Anzüge, das Neueste der Saison	15-24
Hochfeine Anzüge in engl. und franz. Stoffen	18-28
Gehrock-Anzüge, feine Kammerger	22-38
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins	9-17
Hombrecht-Paletots, höchste Ausführung	12-25
Sabelots, feine englische Stoffe	16-28
Schmalotz, in allen Moden	14-25
Woll-Anzüge in allen Moden	5-10
Saiton in Leinen und Wolle	11-10
Woll-Anzüge, Waschschneid, elegant sitzend	21-6
Woll-Anzüge, neueste Dessins	7-12
Woll-Anzüge in Leinen und Turtuch	21-4
Woll-Anzüge, Reutenotz	8-14
Woll-Anzüge, für jedes Alter, in Stoff, Blouse und Jacketts	3-7
Woll-Anzüge, uni und gestreifte Dessins	4-8
Knaben-Paletots, in großer Auswahl	4-9
Woll-Anzüge, Dreifach-Knaben-Anzüge, uni und mit Reuten	1 1/2
Woll-Anzüge, Dreifach u. Saiton-Knaben	1 1/4
Haus- und Comptoir-Joppen, Turtuch, Jagdtuch, Wolle	1 1/4
Arbeits-Anzüge, Engl. Leber, Cassinet, Zwirn etc.	5-8
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	4-8
Gute Arbeitshosen	1 1/2
Staubmäntel in Lüste und Mohair	3-6
Seidene und Plüsch-Weiten	2-7

Streng feste Preise.
Stücklisten werden gratis verabfolgt.
Gewandbüchse der Concurrenz-Gesellschaft:
1) Wegen Erparung kleiner Lohnmiete außerordentlich billige Preise.
2) Große Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3) Durch Leitung bewährter Zeichner alle Jaccons und schöner Schnitt.
4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Abgang.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrik-Preisen.
Bei der Neuorganisation haben wir strenge Nothwendigkeit uns zur besondern Aufgabe gemacht und um das geübte Publikum vor Ueberforderung zu warnen, ist auf jedem Stück Waare der wirkliche Verkaufspreis in deutlich erkennbaren rothen Zahlen und Druckdruck verzeichnet, und um ein Abzug, in welcher Form dertelbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Hallesche Concurrenz-Gesellschaft
in Firma: Mayer & Co., Halle.
5 Leipz. Str. 5, eine Treppe hoch
5 Leipz. Str. 5.
Auch Sonntag geöffnet.
Wir bitten genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Sonabend
den 5. d. Wits.
weist eine Auswahl von
50 Stück
1 1/2 und 2-jähriger
Hannoverscher Fohlen
schwerster und besser Qualität zu solchen Preisen bei mir ein.
Gleichzeitig erhalte ich einen großen Transport
Lütticher Spannyferde.
Bernhard Schwabe, Adherleben,
Darre 10.

REIN'S
Documenten-
Mappe

Inhalt:
- Mietcontract
- Bürgerscheine
- Mißpapiere
- Feuerversicherung
- Steuerzettel
- Lebensversicherung

zur übersichtlichen Aufbewahrung von Werth-Schriftstücken aller Art.
Größe 24 x 85 cm Mk. 3.50, Größe 28 x 88 cm Mk. 4.50.
Allein-Verkauf bei **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**
Papier- und Contor-Utensilien-Handlung.

Elegante
Herren- und
Knaben-Garderoben
in reichhaltigster Auswahl.
Grosses Lager in Stoffen
für Anfertigung nach Maass
empfeilt
Bernhard König
Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

„Nordstern“ Lebens- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
W. Friedrich, Rathhausgasse Nr. 12.
Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.